

# Zwischen Dialog und Verweigerung

## Chronologie

18. Oktober: Der SED-Generalsekretär Erich Honecker wird von seinen Funktionen entbunden. Sein Nachfolger Egon Krenz prägt in einer Fernsehansprache den Begriff „Wende“.

23. Oktober: Leipzig: ca. 300.000 Demonstranten, Tausende in Dresden, Magdeburg, Zwickau und Berlin. Schwerin: 50.000 Teilnehmer an einer Kundgebung des Demokratischen Blocks für freie Wahlen und gegen eine neue Machtkonzentration.

24. Oktober: Krenz wird Vorsitzender des Staatsrates und Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates (26 Enthaltungen, 26 Gegenstimmen). Dagegen demonstrieren in Berlin 12.000 Menschen.

27. Oktober: Krenz kündigt Amnestie für Ausgereiste an und verspricht neues Reisegesetz, fünf führende Wirtschaftsfachleute der DDR legen ein Gutachten zur Lage der DDR-Wirtschaft vor (Schürer, Beil, Schalck-Golodkowski, Höfner, Donda).

29. Oktober: Vor dem Berliner Rathaus diskutieren über 20.000 Personen (Sonntagsgespräche). Ähnliche Gesprächsforen in Leipzig, Erfurt und Karl-Marx-Stadt.

30. Oktober: Der letzte „Schwarze Kanal“ im DDR-Fernsehen.

31. Oktober: E. Krenz zum Arbeitsbesuch bei Gorbatschow in Moskau.

2. November: Rücktritt von FDGB-Chef Harry Tisch, CDU-Vors. Gerald Götting und NDPD-Vors. Heinrich Homann.

3. November: DDR stimmt freier Ausreise über ČSSR zu. In Berlin konstituiert sich die „Unabhängige Untersuchungskommission der Ereignisse des 7. und 8. Oktober“. Parallel bereitet die Stadtverordnetenversammlung die „Bildung einer zeitweiligen Kommission zur Prüfung der Anliegen von Bürgern im Zusammenhang mit den Ereignissen am 7. und 8. Oktober 1989“ vor.

7. November: Reisegesetzentwurf wird zurückgezogen, Die Regierung unter Vorsitz von Willi Stoph erklärt ihren Rücktritt.

9. November: Die Unabhängige Untersuchungskommission und die Kommission der Stadtverordnetenversammlung handeln Bedingungen für die gemeinsame Arbeit aus. Drei Mitglieder (Marianne Birthler, Werner Fischer, Walter Schilling) treten daraufhin aus der zeitweiligen Untersuchungskommission aus.



Flankiert von zwei Vertretern der Bürgerbewegung verliert General Rausch die geheimen Einsatzbefehle der Polizei vom 7./8. Oktober, Foto: Gerhard Zwickert



Sonntagsgespräch vor dem Roten Rathaus, Foto: André Böhm



Plakat am Roten Rathaus aus Protest gegen die ausgefallenen Sonntagsgespräche zwischen Vertretern des Magistrats von Groß-Berlin und der Bevölkerung, Foto: J. Nagel

## Aus Christoph Hein, Erinnerung an eine Zeit:

Ein Gefühl von Vergeblichkeit und Ohnmacht, das die Arbeit das Jahr hindurch fast kontinuierlich begleitete, bleibt ... Aber Ohnmacht ist nicht die ganze Wahrheit. Gewichtiger ist, was wir mit welchen Folgen für die Gesundung und Demokratisierung unserer Gesellschaft ans Tageslicht bringen konnten. Und das ist weit mehr, als im Oktober und November 1989 zu hoffen war. Auf dem uns bevorstehenden langen Weg in eine demokratische und soziale Gesellschaft kann diese Arbeit ein Mahnzeichen darstellen, für den zurückgelegten wie für den künftigen Weg.

Und die Arbeit kann die Erinnerung an den Oktober 1989 wach halten, an das eigene Versagen und die kleinliche Feigheit, aber auch an den Mut und an die eigene Kraft, die so viel bewegte und veränderte.

## Aus Und diese verdammte Ohnmacht. Report der unabhängigen Untersuchungskommission zu den Ereignissen vom 7./8. Oktober '89 in Berlin:

### 7. Oktober '89

Die Gesamtzahl der am 7. Oktober '89 eingesetzten Sicherheitskräfte kann bis heute nicht exakt benannt werden. Nach den Recherchen und Schätzungen unserer Kommission dürften von den etwa 23.000 in Berlin verfügbaren Sicherheitskräften dreitausend zum Einsatz bei der Auflösung von Demonstrationen gekommen sein. Die Zahl der aktiv an Demonstrationen beteiligten Bürger belief sich auf etwa fünftausend. Da der Einsatz der Sicherheitskräfte mehrfach erfolgte, war ihre zahlenmäßige Überlegenheit in der Regel gegeben.

Am 7. Oktober '89 wurden 547 Bürgerinnen und Bürger geführt.

### 8. Oktober '89

Auch für den 8. Oktober läßt sich die Zahl der tatsächlich zum Einsatz gekommenen Sicherheitskräfte nicht eindeutig belegen. Sie wird an den Ereignisorten auf etwa 1.500 bis 2.000 Mann geschätzt. Zugeführt wurden an diesem Tag 524 Bürgerinnen und Bürger.

Hauptabteilung IX Berlin, 11. Oktober 1989

Übersicht über Zuführungen im Zusammenhang mit der Absicherung des 40. Jahrestages der DDR

Zur konsequenten Unterbindung der Zusammenrottungen und weiterer rechtswidriger Handlungen wurden beginnend seit dem 3. 10. 1989 in der Hauptstadt und in allen Bezirken der DDR

3318 Personen

zugeführt

Im Ergebnis einer gründlichen Prüfung wurden nachfolgende differenzierte Entscheidungen getroffen:

Ermittlungsverfahren: 249, davon 129 ohne Haft

Rechtsgrundlagen der Bearbeitung:

§ 212 StGB	13 Ermittlungsverfahren
§ 215 StGB	141 Ermittlungsverfahren
§ 217 StGB	524 Ermittlungsverfahren
§ 220 StGB	34 Ermittlungsverfahren
§§ 137/139 StGB	11 Ermittlungsverfahren
sonstige	22 Ermittlungsverfahren

Ordnungstafelverfahren: 769

Belehrungen: 1804

Bei den zugeführten Personen handelt es sich um:

Beschäftigte in VEB	1923 Personen
Mitarbeiter staatlicher Einrichtung	372 Personen
Handwerker/Gewerbetreibende	163 Personen
Angehörige von Hoch- und Fachschulen	189 Personen
NVA-Angehörige	20 Personen
Schüler	126 Personen
sonstige Tätigkeiten ohne Arbeitsverhältnisse	392 Personen
ohne Arbeitsverhältnisse	133 Personen

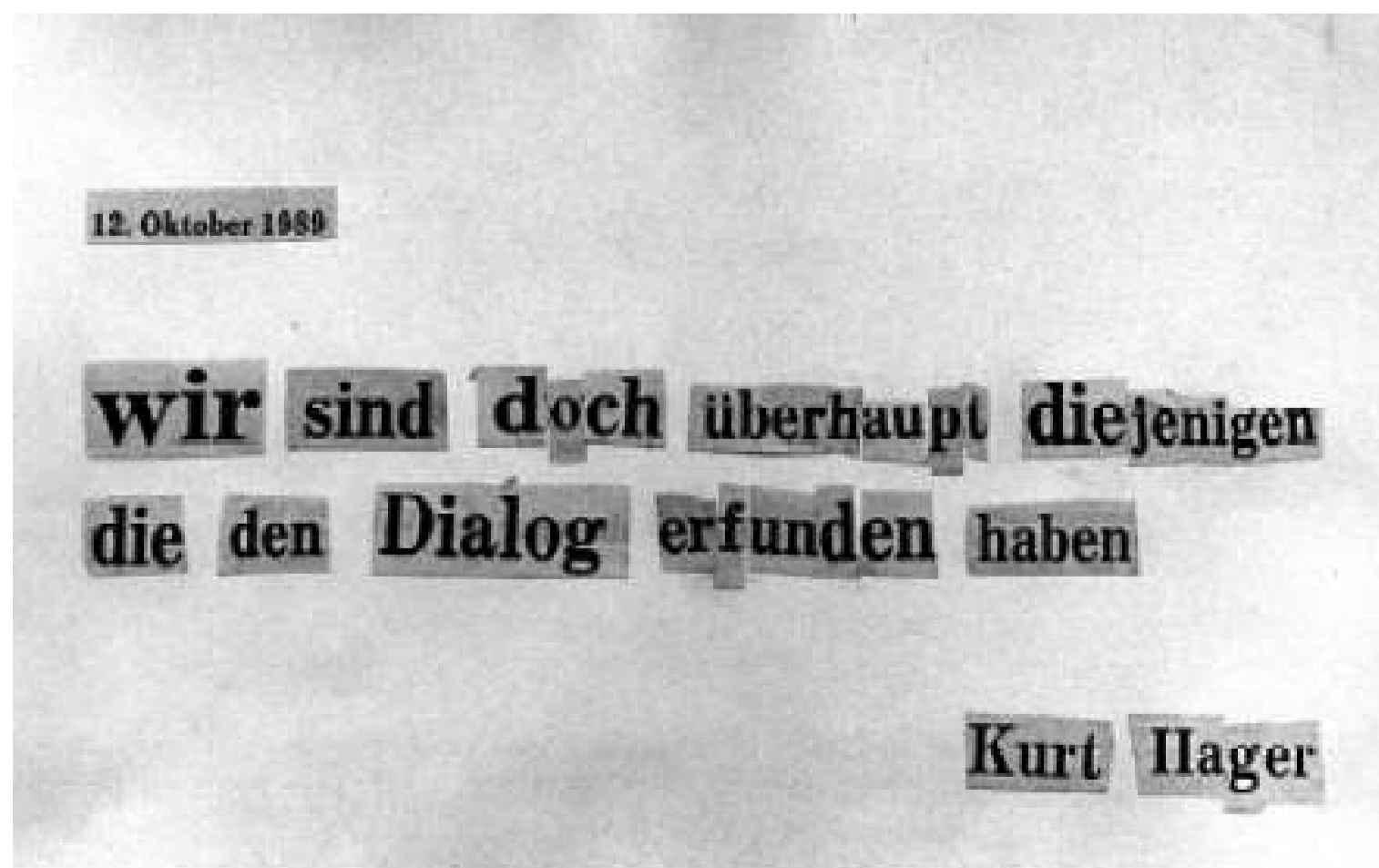
Ihren Alter nach waren:

unter 18 Jahre	358 Personen
18 - 25 Jahre	1725 Personen
26 - 30 Jahre	163 Personen
31 - 40 Jahre	445 Personen
über 40 Jahre	119 Personen

Die Wohnorte der zugeführten Personen befinden sich in den Bezirken:

Berlin	1018 Personen
Cottbus	15 Personen
Dresden	954 Personen
Erfurt	57 Personen
Frankfurt/Oder	58 Personen
Gera	25 Personen
Halle	150 Personen
Karl-Marx-Stadt	251 Personen
Leipzig	357 Personen
Magdeburg	146 Personen
Neubrandenburg	17 Personen
Potsdam	68 Personen
Rostock	22 Personen
Schwedt	3 Personen
Suhl	69 Personen

Außerdem befanden sich unter den zugeführten Personen 8 Ausländer.



Montage für die Wandzeitung Verband Bildender Künstler, Berlin am 13. Oktober '89